

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.  
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.  
Verf.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.**

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Restamteil die Zeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.  
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.  
Zersprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hanneböhln in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr 225.

Mittwoch, den 27. September

1916.

## Bekanntmachung.

Für die Zeit bis einschl. 25. Oktober 1916 wird hiermit für den Befehlsbereich des XIX. Armeekorps einschl. des Pferdeaushebungsbezirks Riesa a. E. **verboten, Pferde** aus einer Ortschaft (Gemeinde, Stadtbezirk) nach der anderen auszuführen.

Unter dem Begriff „ausführen“ ist zu verstehen, das Verbringen eines Pferdes an einen anderen Ort unter Umständen, die den Verdacht, daß das Pferd der Musterung entzogen werden soll, rechtfertigen.

Ausnahmen von diesem Verbot bedürfen der schriftlichen Genehmigung. Diese erteilt allgemein die zuständige Amtshauptmannschaft, nur in den Städten Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Plauen der Stadtrat.

Das Verbot tritt sofort in Kraft und hat Gültigkeit bis zu obengenanntem Tage (25. 10. 16).

Zu widerhandlungen gegen dieses Verbot werden auf Grund von § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit dem Abänderungsgesetz vom 11. Dezember 1915 mit Gefängnis oder Geldstrafe geahndet.

Das Pferdeausfuhrverbot des XIX. Armeekorps vom 12. 5. 15 mit Aenderungsbestimmung vom 25. 10. 15 (bekanntgemacht in der Sächsischen Staatszeitung und in den Amtsblättern) wird durch diese Bekanntmachung nicht berührt.

Leipzig, den 25. September 1916. 4610

Der kommandierende General.

v. Schweinig.

Die in der Abteilung für Lebensmittelversorgung beschäftigten amts-hauptmannschaftlichen Beamten sind derart überlastet, daß der **mündliche Verkehr mit dem Publikum in dieser Abteilung auf die Stunde von 11 bis 12 Uhr vormittags** eingeschränkt werden muß.

Weiter wird ersucht, während der Dauer des Krieges nur in **besonders dringlichen** Fällen die königliche Amtshauptmannschaft telephonisch anzurufen, im übrigen aber den schriftlichen Verkehr zu bevorzugen, der sich auch zur Verhütung von Mißverständnissen empfiehlt.

Die Ortsbehörden werden ersucht, die Ortsbewohner hierauf besonders aufmerksam zu machen.

Schwarzenberg, am 22. September 1916.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

## Aufruf!

Das Ringen um den Bestand des Deutschen Reiches wird uns sehr schwer gemacht. — Erbitterter denn je tobt der Kampf auf allen Seiten. Zu Hause lernen wir manche Entbehrung kennen, die uns fremd war.

Aber von einem Durchbruch der Feinde im Westen kann nicht die Rede sein. Der englischen Flotte ist für einige Zeit die Luft vergangen, mit unserer wieder anzubinden, die Tätigkeit unserer U-Boote ist wieder lebhafter geworden und bringt Teuerung und Not nach England. Die russische Offensive stockt und in der Dobrubitscha erfochten Deutsche und Bulgaren bedeutende Siege.

Also weg mit dem Kleinmut! Wohl aber müssen wir alle unsere Kräfte anspannen, auch pekuniär, und dem Reiche die Mittel bieten, um den Widerstand gegen unsere Feinde bis zum endgiltigen Siege fortzusetzen.

## Vom Weltkrieg.

Zu den neuen deutschen Luftangriffen auf London und zum Verlust zweier Luftschiffe heißt es im Berliner „Volkswacht“: Wir empfinden es gewiß schmerzhaft, daß zwei unserer tapferen Luftschiffe ihren Untergang gefunden haben, aber unsere Luftschiffe sind nun einmal Kriegsschiffe. Mit dem Todesmut, der die Kriegsschiffe der Flotte besetzt, begibt auch ihre Mannschaft sich frohen Herzens in die größten Gefahren. Würden sie dies nicht tun, so hätten sie ihre Aufgabe, den Todfeind in seinem eigenen Land zu treffen, nicht erfüllen können.

Eine neue Nachricht von See

besagt:

London, 25. September. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) 12 Fischdampfer aus Grimsby sind in der Nordsee von einem U-Boote versenkt worden. Die Besatzungen sind gerettet.

Von den

österreichisch-ungarischen

Fronten meldet der neue Heeresbericht:

Wien, 25. September. Amtlich wird veröffentlicht:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien. Zwischen dem Schurdud- und dem Vulkan-Pass wurden rumänische Vorstöße abgewiesen. An der Ste-

benbürgischen Ostfront herrschte lebhafter Geschäftstätigkeit.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Nördlich und östlich von Kirlibaba stehender Kampf. Im Ludowa-Gebiet griffen die Russen abermals vergeblich an. Nördöstlich von Lipniza Dalna stürmte der Feind gegen die Stellungen der türkischen Truppen. Er wurde überall zurückgeworfen, in einem Abschnitt durch Gegenangriff.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Die Russen versuchten gestern abend nördlich von Terpelnik durchzudringen. Ihre Anstrengungen blieben ergebnislos, ihre Verluste sind schwer.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Feuerstätigkeit des Feindes an der süstländischen Front war nachmittags in einzelnen Abschnitten lebhafter. Rache überflog ein Luftschiff unsere Linien und warf in der Gegend von Comen einige Bomben ab, ohne Schaden anzurichten. An der Front der Passianer Alpen griffen zwei Alpinbataillone in der Dunkelheit den Abschnitt Cardinal-Gima besaenda an, den die feindliche Artillerie untertags heftig bearbeitet hatte. Die Italiener wurden nach erbittertem Nahkampf blutig abgewiesen. Auch gegen die Forzella di Colboje versuchten feindliche Gruppen vorwärts zu kommen. 52 Alpin; darunter 1 Offizier, fielen hier in Gefangenschaft. Am Monte Simone befinden sich verjähüttete,

noch lebende Italiener in den Kavernen; 24 vermochten sich selbst zu befreien und ergaben sich, die übrigen rufen um Hilfe, die ihnen aber wegen des Feuers ihrer Artillerie bisher nicht gewährt werden konnte und von der Annahme eines dem Feinde aus Gründen der Menschlichkeit angebotenen östlichen Waffenstillstandes abhängt.

Südbölicher Kriegsschauplatz.

Bei den I. und I. Truppen nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoeser, Feldmarschalleutnant.

Vom Balkan

liegt außer dem bulgarischen Generalstabesbericht eine Meldung vor, die ein bedenkliches Licht auf den Geist in der rumänischen Armee wirft:

Sofia, 24. September. Amtlicher Heeresbericht. Makedonische Front: Bei Florina hat sich die Lage nicht geändert. Gestern, am 23., widerholte der Feind nach einem langanhaltenden Artillerie- und Infanteriefeuer und nach Bombenwerfen seine Angriffe auf die Höhe Kajmakcakan. Feindliche Abteilungen gingen vor und griffen nacheinander die rechte Flanke, die linke Flanke und endlich die Mitte unserer Stellung an. Unerschütterlich ließen die Verteidiger den Feind auf 50 bis 60 Schritt an ihre Gräben herankommen. Dann wiesen sie ihn mit heftigem Gewehr- und Maschinengewehrfeuer unter großen Verlusten für ihn ab. Im Roglenicatal und beiderseits des Bardar schwaches Artilleriefeuer. Am Fuße der Belasica Planina Ruhe. An der Stru-

Geld ist das notwendigste Mittel zum Krieg, zum Sieg und zum Frieden. Darum **zeichne Kriegsanleihe**, soviel wie nur irgend möglich, damit unsere Soldaten Waffen, Munition und Proviant haben! Dann werden diese Gelder schon siegen.

Eibenstock, den 25. September 1916.

Der Stadtrat.  
Hesse.

## Dänische Sahne.

die Dose von etwa 1 l Inhalt, zu 2,70 Mark wird

**Mittwoch, den 27. d. M., vorm.**

in der städt. Verkaufsstelle Bergstr. 7 abgegeben. Mehr als eine Dose kann an die Haushaltung zunächst nicht abgegeben werden.

Stadtrat Eibenstock, den 26. September 1916.

## Wurstverkauf

**Mittwoch, den 27. d. M.,** von 8—12 Uhr vorm. in den Fleischereigeschäften **Mühlig, A. Müller, Reichenbach, Schürer, Seidel, Singer.**

Bezugsberechtigt sind die Inhaber der Ausweishste Nr. 1892 bis Ende und 1 bis 528. Für die Nr. 1892 bis Ende gilt Marke 3, für Nr. 1 bis 528 Marke 4 von Blatt 5. Auf den Kopf entfallen 50 g Wurst.

Stadtrat Eibenstock, den 26. September 1916.

## Goldankaufshilfsstelle.

**Geöffnet: Mittwoch, den 27. d. M., nachmittags von 4—6 Uhr.**

## Fahrradbereifung betr.

Die Frist zur **freiwilligen Ablieferung** von Fahrradbeden usw. ist bis zum **1. Oktober** verlängert worden. Die Annahme der freiwillig abzuliefernden Fahrradbeden usw. erfolgt nur noch

**Freitag, den 29. September 1916, vorm. von 10—12 Uhr**

in der Polizeiwache. Auf die Bekanntmachung des Kgl. stellvertretenden Generalkommandos wird verwiesen.

Schönheide, am 25. September 1916.

Der Gemeindevorstand.

Die in Schönheide wohnhaften **wehrgläubigen Personen österreich-ungarischer Staatsangehörigkeit** werden aufgefordert, sich umgehend und spätestens bis zum **Donnerstag, den 28. September 1916**

**mittags 12 Uhr** im hiesigen **Rathause, Zimmer Nr. 11**, zur Stammtrolle zu melden. Wehrgläubig sind nach österreich-ungarischem Kriegsgesetz §. 2t. alle die Personen, die in den Jahren 1866 bis 1898 geboren sind. Jede Wohnungsveränderung ist sofort zu melden.

Schönheide, am 25. September 1916.

Der Gemeindevorstand.